

Hänge-Epidemie im Ruhrbezirk.

11 000 Opfer im vergangenen Jahre.

Die Haare können einem zu Berge stehen, wenn man liest, daß im vergangenen Jahre nicht weniger als elftausend Opfer zu beklagen sind. Die Selbstmordepidemie, von West-Osten kommend, hat im Jahre 1927 besonders im Ruhrgebiet verheerend grassiert. Es ist bezeichnend, daß genau die Hälfte der Bestatteten aus Frauen und die andere Hälfte aus Männern bestand. Man fand die elftausend

hoffnungsvollen, blühenden Menschen-
kinder

sämtlich in den Kästen der Standesämter
aufgehängt.

Aus den hinterlassenen Papieren war ersichtlich, daß in fast allen Fällen

Liebe wieder die Veranlassung
war.

Prähistorische Funde im Wuppertal.

Der „homo barmeniensis“.

Bei dem Straßendurchstoß an der Hespeler Grenze zwischen Elberfeld und Barmen stieß man auf einen großen prähistorischen Steinsarg. In Gegenwart der höheren Beamten von Barmen und Elberfeld wurde der Sarg am vergangenen Sonntag geöffnet. Man fand in ihm die völlig erhaltene Mumie eines

Menschen männlichen Geschlechts

aus der Periode vor der ersten Steinzeit, der einen neuen Beweis für die Richtigkeit der Darwinischen Theorie der Abstammung des Menschen vom Affen liefert.

Es ist nun ein erbitterter Streit der Gelehrten darüber entstanden, ob es sich bei dem Affenmenschen um einen „homo barmeniensis“ oder um einen „homo elberfeldensis“ handelt. Der Physiognomie nach schloß man zunächst auf einen „homo elberfeldensis“.

Wie uns das naturhistorische Museum kurz vor Redaktionsschluß noch telephonisch mitteilt, ist eine Wendung im Streit der Gelehrten eingetreten. Bei näherer Untersuchung fand man nämlich in der Westentasche der Mumie außer einer Eintrittskarte für den „Regenbogen“ eine Schwebebahnfahrkarte 2. Klasse, die laut Stempel am 1. April 3775 v. Chr. nachts um ein Uhr in Döppersberg gelöst und bis Barmer Rathausbrücke gelocht war. Nach dieser Feststellung kann es sich nur noch um einen

„homo barmeniensis“

handeln, der nach einem Besuch im Regenbogen mit der Schwebebahn nach Barmen gefahren ist.

Die Redaktion des Mittag bemerkt hierzu folgendes: Für uns ist die ganze Sache nur ein neuer Beweis dafür, daß schon vor der ersten Steinzeit das wertvolle Barmer Geld in Elberfelder Vergnügungstätten getragen worden ist. Hoffentlich entschließt man sich im Wuppertal bald zur Errichtung der längst schon dringend ersuchten Zollgrenze zwischen den Schwesterstädten!